

LESERBRIEFE

Bahlmannwiese

Ausgewiesene öffentliche Parkanlage

Zum Leserbrief „Der Park liegt direkt nebenan“ vom 2. Februar und Bericht „Das umstrittene Grün“ vom 4. Februar:

Neben der despektierlichen Einstellung des Grünen-Bezirksbürgermeisters Fischer-Baumeister gegenüber älteren Bürgern („drei ältere Herren“) besagt seine Wertung „Wiese zum Park hochgejubelt“, dass er sich wie alle Verantwortlichen in Politik, Rat, Gremien, Verwaltung sich seit 2014 nicht über die städtebauliche Bedeutung und Qualität dieser Parkanlage informiert hat. „Offenbar hat man kenntnisfrei beschlossen und nennt dies „transparentes Verfahren in demokratischen Prozessen“.

Ein Blick ins Internet hätte offenbart, dass es sich um eine ausgewiesene öffentliche Parkanlage handelt. Sie hat also den gleichen Status/Rang wie zum Beispiel die Promenade oder der (Nord-)Wienburgpark. Diese Parkanlagen sind absolut tabu (Verhinderung Kita im Südpark; kein Bau auf Kleinfeldfläche Ecke Aegidiistraße/Am Stadtgraben).

Warum gilt dieses Tabu nicht auch für die gleichrangige Parkanlage Bahlmannwiese?

Weil sie in Unkenntnis als einzige Parkanlage in die Standorte-Liste 2014 aufgenommen worden ist und als „Wiese“, „Grünfläche“ („mit Trampelpfaden“) bezeichnet wird.

Übrigens: Ein Flächenvergleich für eine „Wenn schon, denn schon“-Parkbebauung zeigt die Schwere des Eingriffs. Der Grundstücksbedarf beträgt 1050 Quadratmeter. Das wären 0,3 Prozent des (Nord-)Wienburgparks (350 000 Quadratmeter). Bezogen auf die „Bahlmannwiese“ (6758 Quadratmeter) sind es 15,5 Prozent.

Wirkung entfaltet ein Hochbau nicht durch Grundfläche, sondern durch den Kubus – hier: fünf Reihenhäuser, zweigeschossig, 29-Meter-Front, mit einer Breite von 12,66 Metern. Damit sind sie bis zu 50 Prozent tiefer, massiver, als jedes Gebäude in diesem Viertel.

Da kein Bedarf, so auch keine Dringlichkeit und Eile bestehen, fragt sich, wer wohl ein millionenschweres Schnäppchen macht?

Wolfgang Lammers
BI-Vorsitzender
Falgerstraße 3

AfD-Neujahrsempfang

Demokratisch gesinnte Oppositionspartei

Zur Berichterstattung über den bevorstehenden AfD-Neujahrsempfang im Rathausfestsaal:

Wer sich ernsthaft und intensiv mit dem aktuell gültigen Parteiprogramm der Alternative für Deutschland (AfD) beschäftigt, muss zu der Erkenntnis gelangen, dass diese Partei fest auf dem Boden der demokratischen Grundordnung der BRD steht, es sich somit um eine demokratisch gesinnte Oppositionspartei handelt. Jeder Protest, welcher diese Tatsache in Zweifel zieht und diese Partei als „nationalsozialistisch-gesinnt“ bezeichnet, setzt sich selbst ins Unrecht und läuft Gefahr, selbst als „undemokratisch gesinnt“ bezeichnet zu werden.

Die Älteren unter uns erinnern sich noch lebhaft an die Zeit, als ein „Hardcore-Demokrat“ wie Franz-Josef-Strauss durch die 68er-Generation als „Nazi“ diffamiert wurde!

Die geplanten Proteste einer überwiegend akademischen Jugend in Münster gegen den Neujahrsempfang der AfD sind lebhafter Ausdruck einer Generation verwöhnter Heulsusen, welche unter dem Deckmantel des „Multikul-



Im Rathaus hält die AfD ihren Neujahrsempfang ab.
Foto: Oliver Werner

turalismus“ ihre Wünsche geschickt verbergen, möglichst viele ungelernete Arbeitskräfte in unser Land zu lassen, damit diese in Zukunft die Drecksarbeit für sie erledigen, welche sie selbst selbstverständlich nicht machen wollen.

Ich persönlich freue mich auf ein bunt-fröhliches Fest am Freitag-Abend, denn was ist wichtiger, als Party zu machen?

Norbert Dopheide
Salzburgweg 11

Absolut friedliche Versammlungen

Zum Leserbrief „Protest soll friedlich bleiben“ vom 7. Februar:

Der Leserbriefschreiber war sicherlich nicht bei den großen Demonstrationen in Münster 2015 gegen Mügida. Sonst würde er den Demonstranten nicht per se Gewaltbereitschaft unterstellen. Es waren absolut friedliche Versammlungen in guter At-

mosphäre. Auch bei anderen Demonstrationen in Münster habe ich in dieser Zeitung keine Berichte über gewalttätige Auseinandersetzungen gelesen. Also bitte nicht schon im Vorfeld Schauergerichten verbreiten.

Hildegard Dold
Sentmaringer
Weg 58

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Zur Verifizierung benötigen wir Ihre Postanschrift und Ihre Telefonnummer (letztere wird nicht veröffentlicht). Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.ms@zeitungsgruppe.ms.

Limbi soll Lücken suchen

Werner Tiki Küstenmacher gibt Tipps zur Nutzung unseres emotionalen Gehirns



Zu jeder These gibt's ein Bild. So lässt sich das Beispiel leichter merken.

Foto: Johanna Keck

Von Johanna Keck

MÜNSTER. „Limbi“ nennt Werner Tiki Küstenmacher unser limbisches System liebevoll. Dessen gewinnbringende Nutzung erläutert der Publizist und Karikaturist bei den jüngsten WN-Wissensimpulsen unter dem Titel „simplify your life with Limbi“ auch anhand von Comic-Zeichnungen.

Limbi, unser emotionales Gehirn, macht, so hat man das Gefühl, uns oft einen Strich durch die Rechnung. Küstenmacher sieht darin aber auch unsere Chance. „Machen Sie Limbi zu ihrem Freund!“, fordert er die Zuhörer auf, „kooperieren Sie auf kreative Weise mit ihm!“ Wie, das zeigt er anhand von Beispielen deutlich.

Das Bild, das er vor aller Augen aufs Papier bringt, zeigt erst einen ziemlich er-

schröckenden aussehenden Limbi im Auto sitzend. Dann sieht man, dass das Auto von der Straße abgekommen ist und sich nun waghalsig einen Abgrund mit vielen Bäumen hinunter bewegt.



Hier ein Strich, da noch einer. Einprägsame Bilder entstehen in Sekunden-schnelle.

„Jetzt“, so Küstenmacher, „sehen die meisten die Bäume an, was fatale Folgen hat. Wir müssen unseren Limbi

aber jetzt darauf programmieren, dass er nicht die Bäume sucht, sondern die Lücken.“ „Neubewertung“ heiße das. Dann würde man auch besser erkennen, dass die Lücken ja viel größer als die Bäume sind. Man solle doch mehr auf die Lösung schauen, als auf das Problem.

Viele Denkanstöße dieser Art trägt Küstenmacher vor. Sie wirken auf den ersten Blick sehr einfach, doch verbildlichen viele kleine Probleme, vor denen die meisten Menschen in ihrem Alltag immer wieder mal stehen.

Die Vortragsreihe jährt sich mit dieser Serie zum fünften Mal. Seit Anfang an dabei sind Wilhelm Möhrke und Nadine Kleinschmidt-Möhrke. Dem Bürgermeister der Stadt Lengerich und seiner Frau ist Küstenmacher ist ihnen wohlbekannt,

Möhrke hat zwei signierte Exemplare des neusten Buchs über Limbi in der Hand. „Die Vorträge sind natürlich immer eine schöne Gelegenheit, um nach Münster zu kommen. Die holen einen immer aus dem Alltag raus und geben einem eine neue Sicht auf die Dinge“, so Möhrke, „was Tiki Küstenmacher zu sagen hat, betrachte ich schon als Lebenshilfe.“ Seine Frau sagt: „Das Tolle an seinen Ideen ist, dass man sie direkt umsetzen kann.“ Das liegt wohl an seiner einprägsamen und humorvollen Weise, zu zeichnen, aber auch seiner Art, aus dem Bauch heraus vorzutragen.

Christine Walker setzt die WN-Wissensimpulse am 6. März mit dem Thema „Effizienz und Zeitgewinn“ im Factory-Hotel fort.

| www.sprecherhaus.de

Lehrer-Infos des Stadtmuseums

MÜNSTER. Für Lehrpersonal, das mit seinen Klassen das Stadtmuseum besuchen möchten, ist dort Unterrichtsmaterial vorbereitet worden. Informations- und Arbeitsblätter für die Primarstufe werden am Dienstag (14. Februar), für die Sekundarstufe I am Donnerstag (16. Februar). Die Veranstaltungen finden jeweils von 15 bis 17 Uhr statt und sind kostenlos. Anmeldung unter der E-Mail-Adresse schiel@stadt-muenster.de ist erforderlich.

Missio-Truck beim Overberg-Kolleg

MÜNSTER. Zwölf Tonnen schwer und 20 Meter lang ist das Bildungsmedium des katholischen Hilfswerks „missio“, das in Form eines Infomobils am Montag (13. Februar) in der Zeit von 8 Uhr bis 15 Uhr zum Overberg-Kolleg kommen wird. „Pack Dein Leben zusammen“, schwieriges Ankommen und Aufbau eines neuen Lebens als Binnengeflüchtete in Afrika – so lauten wesentliche Stationen in dieser mobilen Ausstellung. Ab 13.30 Uhr ist sie auch für Interessierte außerhalb des Kollegs geöffnet. | www.missio-truck.de

Carrère-Lesung im Hitze-Haus

MÜNSTER. Zu einer Lesung und Diskussion aus dem Bestseller „Das Reich Gottes“ von Emmanuel Carrère lädt das Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, am Dienstag (14. Februar) von 18.30 bis 21 Uhr. Es liest die Übersetzerin und Theaterregisseurin Claudia Hamm aus Berlin. Reinhold Zwick, Professor für biblische Theologie, kommentiert Inhalt und Stil des Buches. Anmeldung unter ☎ 9 81 84 22.

„Weltreise durch Wohnzimmer“

MÜNSTER. In Münster leben viele Menschen aus einem fremden Heimatland, die sehr gastfreundlich, stolz und glücklich sind, wenn sie von ihrer Herkunft erzählen. Bei der „Weltreise durch Wohnzimmer“ des Hauses der Familie begrüßen „Reiseleiter“ am 24. Februar (Freitag) ab 17 Uhr Gäste zu Hause in ihrem Wohnzimmer und vermitteln einen Eindruck von ihrer Heimat Kasachstan. Ein kleiner Snack aus der heimatischen Küche lässt die „Reisenden“ einen Hauch Fernweh schmecken. Anmeldung und Information unter ☎ 41 86 60.

Selbstverteidigung für Mädchen

MÜNSTER. Wer üben, lernen und ausprobieren will, sein eigener Bodyguard zu sein und 15 bis 17 Jahre alt ist, kann sich noch bis heute unter ☎ 51 90 66 beim Frauensportverein zu einem Wochenendkurs am 11. und 12. Februar anmelden. Von 10 bis 15 Uhr findet im Konferenzraum beim Paritätischen, Dahlweg 112, ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen statt. | www.fsv-muenster.de

Angehörigentreff Demenzkranker

MÜNSTER. Einen Gesprächskreis für Angehörige von Demenzkranken bietet die Alzheimer Gesellschaft Münster am Dienstag (14. Februar) an. Beginn ist um 19.30 Uhr im Alten Backhaus, Coerdestraße 36 a.

Chancen auf Landesleistungsstützpunkt

Segelclub Hansa Münster ist auf vielen Gebieten aktiv / 64 vereinseigene Boote

MÜNSTER. Viele Regatta-Termine nicht nur auf dem heimischen Aasee, Ausbildungstörns im Mittelmeer und der Ostsee, Themenabende im vereinseigenen Clubheim, der Bezug der neuen Bootshalle in Hilstrup: Die Segelgemeinde des SC Hansa Münster ist auf vielen Gebieten aktiv und prägt so ein ausgesprochen vielfältiges Clubleben, heißt es in einer Pressemitteilung.

Vor allem für die Ausbildung und das Training für die jungen Seglerinnen und Segler, die von Susann Wehl und Lena Thöne verantwortet werden, hat sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt. Diese Bilanz zogen der erste Vorsitzende Klaus Mechler sowie die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes bei der Mitgliederversammlung



Der Vorstand des SC Hansa (v.l.): Anas Ayad, Stefanie Hövener, Dr.Katharina Krüger, Klaus Mechler, Dr.Walid Ayad, Peter Hohmann, Thomas Köster

in ihrem Blick auf die Jahre 2016 und 2017.

Außerdem gibt es gute Chancen, dass der Segelverein am oberen Aasee im Laufe des ersten Halbjahres 2017 Landesleistungsstützpunkt werden wird. Dadurch werden die Möglichkeiten

und Jugendliche. Die aktiven Segler können 64 vereinseigene Boote nutzen.

Bei den Neuwahlen wurden die zur Wiederwahl anstehenden Mitglieder ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt. Klaus Mechler ist erster Vorsitzender, Dr. Katharina Krüger Geschäftsführerin, Peter Hohmann zuständig für Finanzen, Thomas Köster Leiter des Sportbereiches, Dr. Walid Ayad steht dem Bereich „Boote und Hafen“ vor, Stefanie Hövener der Verwaltung, und Anas Ayad ist Jugendvorsitzender.

Schon am 12. März geht es wieder aufs Wasser: Zur Pre-Season-Sail-Regatta werden nicht nur Teams und Einzelsegler vom SC Hansa, sondern auch von anderen Vereinen auf dem Aasee um Sieg und Platzierung kämpfen.



Winterfest der Neustädter Schützen (v.l.): Fahnenoffizier Ralf Jäger, Königin Elisabeth Gottzein mit Prinzgemahl Bruno Welling, Adjutantenpaar Eleonore und Helge Wolters, Major Franz Czwoydzinski.

Neustädter Schützen feiern Winterfest

MÜNSTER. Winterfest feierten die Neustädter Schützen in der Gaststätte Friedenskrug. Dazu begrüßte erster Vorsitzender Andreas Gottzein seine Mutter und Königin Elisabeth Gottzein, seinen Onkel, Prinzgemahl Bruno Welling sowie das Adjutantenpaar Helge und Lore Wolters.

Anschließend zeichnete der zweite Vorsitzende Bernd Jostes die Insignienträger aus: Claudia Jostes (Krone), Martina Gottzein

(Apfel) und Andreas Gottzein (Zepter). Außerdem wurden die Ehrungen des Vereinsmeisters und des Pokalsiegers (beides Martina Gottzein) vorgenommen.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgte für einen kurzweiligen Abend. Glanzlicht war ein Auftritt aus eigenen Reihen: Helge Wolters und Bernd Jostes berichteten über Ihre Erfahrungen als Olympioniken in Rio de Janeiro 2016.